Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

279 (30.11.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 279. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Mittwoch den 30. November** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. **1898.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

— Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 24. November l. J. gnädigst geruht, dem Generaldirektar der Staatseisenbahnen, Geheimrath W. Eisenlohr, die unmittelbare Leitung der bei der Generaldirektion gebildeten Verwaltungsabtheilung zu übertragen, den Direktor August Roth, derzeit Vorstand der Abtheilung für Gütertarifangelegenheiten, zum Vorstand der Verkehrsabtheilung und den Oberbaurath Karl Seiz unter Verleihung des Titels „Betriebsdirektor" zum Vorstand der Betriebsabtheilung zu ernennen.

Karlsruhe, 28. Nov. Die Regierung hat durch Präsident Gönner der Justizkommission heute mittheilen lassen, daß das Plenum des Landtags auf 6. Dezember werde einberufen werden. Die Parteien haben sich dahin geeinigt, daß, dem motivirten Wunsche der Regierung entsprechend, das Plenum lediglich die Ergänzungswahlen zu den Kommissionen vornehmen und darnach vom Präsidenten die nächste Sitzung erst im nächsten Jahre, bezw. nach Erledigung der wichtigsten Kommissionsarbeiten anberaumt werde. (Schwäb. Merk.)

* Karlsruhe, 29. Nov. Die Abgeordnetenwahlen in Donaueschingen, Meßkirch und Mosbach finden am 2. Dezember statt.

H. Pforzheim, 29. Nov. Heute Früh 8 Uhr wurde die freiwillige Feuerwehr alarmirt. Auf dem Speicher des Geschäftshauses von Bäcker Karl Fr. Hölle (Pfarrgasse 18) war Feuer ausgebrochen. Das Feuer blieb auf seinen Herd beschränkt, indem nur die Dachräume und zwei Mansardenzimmer zerstört wurden. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt. Es ist jetzt das 5. Mal, daß seit einigen Jahren in diesem Hause Feuer ausgebrochen. Das nebenanstehende Haus der Familie Hauser wurde dadurch stark in Mitleidenschaft gezogen, indem ein von der Wasserleitung durch das Haus hinaufgelegter Schlauch defekt ward. Der Feuerwehrmann auf dem Dache wartete auf Wasser, während es im Hause fußhoch stand. Schließlich wurde ein anderer Schlauch angeschraubt.

* Mannheim, 30. Nov. (Frkf. Ztg.) Der Bürgerausschuß beschloß mit 63 gegen 19 Stimmen die Aufhebung des Octroi auf Wildpret, Geflügel, Fische und Krebse.

* Offenburg, 29. Nov. Samstag den 3. Dezember wird vor der hiesigen Strafkammer die Sand'sche Wahlfälschungsangelegenheit verhandelt werden.

* Furtwangen, 29. Nov. Gestern wurde im benachbarten Schönwald der ledige Landwirth Josef Kuner verhaftet, weil er seinem Bruder 80 Mk. gestohlen hatte. Bei seiner Verhaftung gestand derselbe, daß er auch im April 1888 das Anwesen seines Vaters aus Rache in Brand gesetzt habe.

Deutsches Reich.

* Berlin, 30. Nov. Das Geschenk Kaiser Wilhelms für Kaiser Franz Josef, ein kostbares Porzellanservice, ist gestern in Wien eingetroffen. Der deutsche Botschafter Graf Eulenburg und der Militär-Attaché Graf Moltke werden dasselbe heute überreichen.

* Berlin, 29. Nov. Die Eröffnung des Reichstags erfolgt am 6. Dezember, Mittags 12 Uhr, im Weißen Saale des Königlichen Schlosses.

— Der Reichstag ist, wie in der Presse bemerkt wird, so spät wie diesmal — auf den 6. Dezember — noch niemals einberufen worden. Nur einmal, im Jahre 1894, trat der Reichstag erst am 5. Dezember zusammen. Das war, als das neue Reichstagshaus bezogen wurde. Diese Verzögerung hatte aber ihren Grund darin, daß kurz vorher Graf Caprivi und Graf Eulenburg zurückgetreten, Fürst Hohenlohe und Herr v. Köller zu deren Nachfolgern ernannt worden waren. Dieser Wechsel innerhalb der Regierung veranlaßte den Aufschub der Session, die ursprünglich für Mitte November in Aussicht genommen war.

* Berlin, 29. Nov. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die vom kaiserlichen Patentamte erlassenen Bestimmung über die Anmeldung von Erfindungen, Gebrauchsmustern und Waarenzeichen.

* Berlin, 29. Nov. Gegenüber der Meldung der „Deutschen Tageszeitung" Major v. Wißmann sei, weil er durch sein energisches, aber selbstloses Auftreten im Interesse der deutschen Kolonialwirthschaft gewissen Leuten unbequem geworden, mit einem Kolonialskandal à la Peters bedroht worden und nur durch die Wachsamkeit und das Dazwischentreten einiger treuer Verehrer und Freunde Wißmann's sei dieser Plan im Keime erstickt, ist die „Nordd. Allg. Ztg." zu der Erklärung ermächtigt, daß diese Nachricht jeder thatsächlichen Grundlage entbehrt und sich als eine tendenziöse Erfindung kennzeichnet.

* Berlin, 30. Nov. Die Morgenblätter berichten von der Entdeckung beträchtlicher Unterschlagungen in der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse gewerblicher Arbeiter und Arbeiterinnen. Der schuldige Kassenbeamte wurde verhaftet.

* Lübeck, 29. Nov. Der 50. Jahrestag der Einführung der Verfassung des lübeckischen Freistaates wurde heute Mittag in festlicher Weise begangen.

Bremen, 29. Nov. Der Lloyd hat seine beiden Schnelldampfer „Fulda" und „Werra", sowie den Dampfer „Habsburg" für die Beförderung der spanischen Truppen von Havanna nach Spanien an die „Compagnia Transatlantica" verchartert. Die Truppentransporte erfolgen im Laufe des Dezember.

Bromberg, 29. Nov. Nach dreitägiger Verhandlung verurtheilte das Schwurgericht den Schuster Eduard Krause aus Langenau, der in der Nacht vom 30. Juli die 79jährige Henriette Schmelzer ermordet und beraubt hatte, zum Tode.

Erfurt, 29. Nov. Vor der hiesigen Strafkammer begann heute die Verhandlung gegen 16 wegen Betheiligung an den Straßenkrawallen in der zweiten Pfingstwoche angeklagter Personen. Für die Verhandlung, zu welcher 49 Zeugen geladen sind, sind drei Tage in Aussicht genommen.

* Erfurt, 30. Nov. In dem Prozeß wegen der Straßenunruhen in der zweiten Pfingstwoche wurden 9 Angeklagte freigesprochen,

---

Feuilleton. 10)

Heimliche Liebe.

Roman von Helene Voigt.

(Fortsetzung.)

Das Mädchen ging kopfschüttelnd und legte das duftende Sträußchen in eine Schale mit Wasser.

„Hm, sonderbar," murmelte sie, „die gnädige Frau ist so böse über die Blumen, ich würde mich an ihrer Stelle freuen und meinen Mann eifersüchtig zu machen suchen. Nun, ich will das Bouquet behalten, es ist so wunderhübsch."

In Thränen gebadet lag Nora während dessen auf den Knieen im Boudoir. Sie ahnte, von wem die Blumen kamen und die freche Aufdringlichkeit jenes Mannes empörte und ängstigte sie. Ach, es hätte nur einer einzigen offenen Bitte an Albrecht bedurft, die ganze Angelegenheit beizulegen, aber die junge Frau konnte das Wort nicht aussprechen, so lange sie sah, daß er an ihr zweifelte.

Hätte er nur hinein sehen können in das Herz seines Weibes und ihre unsägliche Liebe dabei erkannt, gewiß hätte er sie in seine Arme genommen und nie mehr allein gelassen. Und nun kam auch Frau von Trahlow wieder, „um das Fest mit ihren Kindern zu verleben," wie sie gefühlvoll schrieb; ach, Nora sah mit trauriger Deutlichkeit, daß Alles wieder so werden würde, wie damals im Sommer.

„Albrecht," flüsterte sie leise vor sich hin, „ach, wenn du mich liebtest wie ich dich —"

Und drüben in seinem Arbeitsgemach schritt der ernste Kaufmann auf und nieder, mit finstrer Miene und zusammengepreßten Lippen; immer von neuem sah er auf der dunklen Straße die schlanke Gestalt Nora's, zu der sich Bieberstein vertraulich neigte! Hatte nicht Frau von Trahlow ihm im Sommer oftmals erzählt und angedeutet, daß die Beiden sich liebten? Hatte Nora nicht eben bei seinen Worten das süße Gesichtchen wie schuldbewußt gesenkt?

Armer van der Huylen! Wie schwer lastete dieser dumpfe Verdacht auf seiner Seele! Weshalb ging er nicht hinüber zu seiner Frau und frug sie Hand in Hand, Aug' in Aug': „Liebst du mich?"

Welche berauschende Antwort hätten ihm die sanften Rehaugen gegeben, wie wären die die dunklen Zweifel geflohen, aber nein! Er preßte die Hand auf die glühende Stirn, dann setzte er sich zum Schreibtisch und ergriff die Papiere, welche für ihn zurechtlagen; morgen, Montag früh, sollten sie alle zur Post besorgt werden.

Währenddem hatte Lothar Gertrud Winkler nach Hause geleitet; immer langsamer waren sie gegangen, immer weniger sprachen sie, denn sie sahen unverwandt nach dem flimmernden Sternenhimmel dort und ihre Hände schlossen sich innig ineinander.

„Gertrud," frug endlich der junge Mann feierlich, „wollen Sie jetzt hier unter Gottes freiem Himmel meine Frage von vorhin beantworten? Außer dem Allmächtigen hört uns Niemand. Lieben Sie mich so treu, so innig und aufrichtig, wie ich Sie?"

„Ja," flüsterte sie ganz leise, ganz deutlich, „ich liebe Sie — und nur mit dem Tode könnte dieses Gefühl in mir erlöschen!"

„Ich danke Ihnen, theure Gertrud," antwortete Lothar, ihre Hand an sein klopfendes Herz pressend, „ich ahnte es schon längst, denn diese lieben, schwarzen Augen können nicht täuschen. O, nun will ich doppelt freudig ringen, um ein Heim zu schaffen, damit ich endlich offen vor Ihren Vater treten und die Hand seines Lieblings von ihm fordern kann."

„Und Ihre Mutter, Herr von Trahlow,"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

6 wegen Betheiligung am Aufruhr zu Gefängniß von 6—12 Monaten verurtheilt, sowie einer wegen Beleidigung der Polizei zu 4 Monaten.

* Frankfurt a. M., 29. Nov. Zu Ehren des amerikanischen Generalkonsuls Franc H. Mason, der in gleicher Eigenschaft nach Berlin berufen wurde und in Kurzem von hier scheiden wird, veranstalten die amerikanischen Konsuln im deutschen Reich am 3. Dezember im Palmengarten eine größere Festlichkeit.

Schweiz.

* Bern, 29. Nov. Die Schweizerische Depeschen-Agentur meldet: Die Nachricht des Londoner „Standard", wornach Alt-Bundesrath Numa Droz in etwa 14 Tagen in der Eigenschaft eines Adjunkten des Prinzen Georg nach Kreta abgeht, ist unrichtig. Dagegen scheint sicher, daß Unterhandlungen angeknüpft werden, um Numa Droz zur Uebernahme dieses Amtes zu bestimmen.

Frankreich.

* Paris, 29. Nov. Der Kassationshof setzte das Verhör Picquart's fort.

Paris, 29. Nov. Dreyfus dankte seinem Vertheidiger Demange dafür, daß er ihn nicht verlassen und ersucht ihn um Zusendung der Fragen, welche er beantworten solle.

* Paris, 30. Nov. 300 junge Leute manifestirten gestern Nachmittag vor der „Ecole medicine" unter den Rufen „Es lebe Picquart". Die Polizei zerstreute die Menge.

Belgien.

— Wie die Brüsseler Zeitungen melden, hat sich herausgestellt, daß die neuen Forts von Lüttich sich in hygienischer Hinsicht als fast unbrauchbar erwiesen haben. Das Kriegsministerium soll daher entschieden haben, daß die Forts nur in Kriegszeiten zu beziehen seien. Schöne Aussichten! Die Landesvertheidigung steht darnach auf sehr morschen Füßen. Für die Friedenszeiten will man für 1 Million Unterkunftsbaracken bauen. Die Festungswerke haben 75 Millionen Aufwand gefordert. Und dafür hat man nicht einmal gesunde Räume schaffen können?

England.

* London, 29. Nov. Auf dem am 26. ds. von New-York ausgelaufenen Cunard-Dampfer „Lucania" befindet sich auch Mr. Maithland Kersey, der wegen seiner Erfolge zu Klondyke eine Art Berühmtheit erlangt hat, Mr. Kersey bringt einen großen Goldklumpen mit, dessen Werth man auf 50,000 Dollars schätzt. Derselbe soll in der hiesigen Unionbank aufgestellt werden.

Portsmouth, 28. Nov. Die „Southern Daily Mail" meldet: Prinz Ludwig von Battenberg, Kapitän der „Majestie", des Flaggschiffes des gegenwärtig in Gibraltar weilenden Kanalgeschwaders, hat sich ernstlich verletzt, indem er bei einer Besichtigung des Schiffes in die Geschoßkammer hinabstürzte

Edinburgh, 29. Nov. Edinburgh feiert heute den Sirdar Lord Kitchener. Nachdem ihm der Ehrendoktor von der Universität verliehen worden, wurde er zum Ehrenbürger ernannt. Ein glänzendes Bankett folgte.

Spanien.

* Madrid, 29. Nov. Die Blätter bezeichnen den gestrigen Tag als einen traurigen; die meisten erkennen indessen an, die Regierung habe so handeln müssen, wie sie gethan hat. Die republikanischen Zeitungen greifen die Regierung und die Amerikaner heftig an.

Türkei.

* Konstantinopel, 29. Nov. (Meldung des Wiener Korr.-Bur.) Wie verlautet, hat der Kaiser von Rußland die Depesche des Sultans in Betreff der Uebertragung der Verwaltung Kreta's an den Prinzen Georg von Griechenland auf indirektem Wege unter dem Ausdruck des Bedauerns abschlägig beantwortet. — Nach aus Kreta hier eingelaufenen Meldungen schlug der Admiralitätsrath vor, daß die türkische Flagge als Zeichen der Souzeränität des Sultans nur in Suda neben den Flaggen der vier Großmächte gehißt bleiben solle. Der russische Admiral weigerte sich, die letzten Urtheile des Admiralitätsrathes zu unterfertigen, indem er erklärte, dies sei das Vorrecht des Prinzen Georg, der ohnedies bald eintreffe.

Rußland.

— Rußlands neuer Ostsee-Kriegshafen Libau ist fertig. Während die russische Ostseeflotte bisher in Kronstadt jährlich drei Monate im Eise eingeschlossen war, kann sie in Libau nunmehr das ganze Jahr ungehindert ein- und auslaufen und ist der deutschen Küste fast um 100 Meilen näher. Der neue Hafen erhielt den Namen Alexander III.

* Baku, 30. Nov. 8 Falschmünzer, welche 25- und 100-Rubel-Scheine anfertigten, wurden gestern Nacht von der Polizei aufgehoben und nach hartnäckigem Widerstand, wobei 3 Polizisten lebensgefährlich verwundet wurden, verhaftet.

Afrika.

* Kairo, 30. Nov. Marchand und Baratier verließen vorgestern Omdurman, um sich nach Faschoda zu begeben.

* Tripolis, 29. Nov. [Reutermeldung.] Eine Karawane aus dem Sudan wurde von dem Reschada-Stamm bei Fal-es-Selez in der Nähe von Ghet an der Grenze von Fessan überfallen und gefangen genommen. 80 Kamellasten Straußenfedern und 380 Kamellasten Sudanelle sind verloren gegangen. 20 Personen wurden getödtet. Die Karawanenstraße ist unterbrochen.

Amerika.

New-York, 28. Nov. Der Sturm an der Küste Neuenglands war schlimmer, als seit 40 Jahren. Ueber 100 Menschen sind umgekommen.

Verschiedenes.

— Fürst Bismarck und der Elbinger Invalide Thiessen. Bismarck-Erinnerungen werden jetzt vielfach erzählt; es mag deshalb auch die nachfolgende nicht unerwähnt bleiben: In der Schlacht bei Gravelotte, am 18. August 1870, erhielt, wie wir den „Elbinger Bismarck-Trauer- und Feierklängen" entnehmen, der jetzige Invalide Thiessen in Elbing solch schwere Wunden, daß er auf dem Schlachtfelde wie todt hinstürzte. Auf dem Verbandplatze bemerkten die Aerzte, daß dem Schwerverwundeten eine Kugel im rechten Oberschenkel sitzen geblieben sei. Nachdem im Etappenlazareth die Kugel durch die Kunst der Aerzte glücklich entfernt worden war, erschien der Kronprinz Friedrich Wilhelm, der spätere Kaiser Friedrich III., plötzlich in dem Lazareth, die Kranken zu besuchen. Man erzählte ihm von der Kugel, und der Kronprinz steckte sie in die Tasche. Bei dem nächsten Zusammentreffen mit Bismarck zeigte er diesem die französische Kugel und erzählte dabei die erwähnte Geschichte, zugleich fragend, was mit dem Dinge wohl anzufangen sei. Bismarck erwiderte: „Wenn ich darüber zu verfügen hätte, würde ich dem tapferen Manne die Kugel als Orden verleihen." Kronprinz Friedrich Wilhelm sagte nichts. Heimlich ließ er aber die Kugel in Silber fassen und mit der Aufschrift: „Gravelotte, den 18. August 1870" versehen König Wilhelm verlieh dem Krieger dann wirklich die also ausgestattete Kugel zum Tragen auf der Brust. Als Kaiser Wilhelm II. vor vier Jahren beim Kaisermanöver in Elbing weilte, bemerkte er den Invaliden mit der eigenartigen Auszeichnung. Der Monarch befragte denselben nach dem ihm gänzlich unbekannten Sachverhalt und bewilligte Thiessen ein Gnadengeschenk von 170 ℳ. Auch die Pension des Invaliden erhöhte der Kaiser um monatlich 8 ℳ; sie beträgt monatlich 84 ℳ. Im Laufe des Sommers konnte Thiessen noch eine Badereise antreten; Fahrt und Unterhalt im Badeorte bestritt der Kaiser aus seiner Privatkasse.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 1. Dezember d. Js., Vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Karl Götz von Grötzingen wegen Diebstahls. 2) Wilh. Gräßle von Königsbach wegen Betrugs. 3) Josef Abele von Jöhlingen wegen Widerstands. 4) Heinrich Anton Ruf von Neuhausen wegen Hausfriedensbruchs. 5) Robert Jung von Königsbach wegen Körperverletzung. 6) Valentin Speck Ehefrau von hier wegen Beleidigung. 7) Heinrich Geyer Eheleute von hier wegen desgleichen.

---

stammelte Gertrud, „sie wird nichts von mir wissen wollen."

„Ich bin mündig, Liebling, sie wird mein Glück nicht hindern dürfen, denn wir kommen vielleicht weit fort."

„Ich fürchte mich vor Frau von Trahlow —"

„Aber Sie werden das Gefühl aus Liebe zu mir überwinden! Und nun müssen wir scheiden, aber vorher, Gertrud, nennen Sie meinen Namen zum ersten Male, denn bisher habe ich nur das feierliche: „Herr Assessor" oder „Herr von Trahlow" vernommen. Sagen Sie es, und machen Sie mich noch glücklicher, Liebling."

Sie preßte beide Hände vor's Gesicht und schüttelte den Kopf, aber der junge Mann legte den Arm um ihre Schultern und bat nochmals: „Gertrud! Können Sie meine erste Bitte abschlagen?"

„Lothar," kam es da zitternd von den rothen Lippen, „behalten Sie mich immer lieb — wie ich es thue!"

Da plötzlich fühlte sich Gertrud umfangen, der Assessor preßte einen innigen, fast ehrfurchtsvollen Kuß auf ihre Stirn und flüsterte ihr zu: „Gott behüte dich, meine geliebte, einzige Braut," dann war er verschwunden in dem nächtlichen Dunkel und das Mädchen stand wie betäubt. Endlich ermannte sie sich; noch einen Blick zum sternbesäeten Himmel auf, dann flog sie in's Haus — das Glück war in ihr Herz eingekehrt, voll und ganz, trotz Schnee und Winterkälte.

* * *

Es war Weihnachten geworden, allüberall rüstete Jung und Alt sich zu dem schönsten aller Feste, schon standen die grünen Tannenbäume in den Stuben, die Kinder probirten Weihnachtslieder und Kuchenduft zog durch das Haus.

Auch im alten van der Huylen'schen Senatorenhause ging's lebhaft zu, trotz Frau von Trahlow's indignirtem Kopfschütteln. Nora stand in der Küche, das liebliche Gesichtchen roth vor Eifer, eine weiße Schürze vorgebunden und half der Köchin beim Backen der Weihnachtsstollen; ihr Herz pochte höher, als Albrecht im Vorübergehen ihr zugerufen hatte: „Ei, so fleißig! Ich freue mich auf deinen Stollen, liebe Nora!"

Ach, das Beisammensein mit der Mutter erkältete die Beziehungen des jungen Paares immer wieder von neuem und die junge Frau ertappte sich oftmals bei dem Wunsche: „wäre ich doch wieder allein mit ihm."

Frau von Trahlow kam, die lange Schleppe ihres Morgenrockes hochaufgenommen, an die Küchenthür, schaute hinein und schüttelte mit verächtlich herabgezogenem Mundwinkel den Kopf.

„Himmel, liebes Kind, wie spießbürgerlich, sich selbst mit dem Backen zu befassen. Du scheinst hier nach und nach recht sonderbare Gewohnheiten anzunehmen."

„Ich bin auch eine bürgerliche Frau von Bremen geworden, Mama," lautete die gelassene Antwort, „und eine sehr stolze dazu, wie es einer Senatorin zukommt. All' die reichgeschmückten van der Huylen'schen Frauen, deren Bilder droben im Ahnensaale hängen, waren tüchtige Hauswirthinnen, und ich will ebenso werden wie sie."

Die Dame zuckte vornehm mit den Schultern und rauschte davon, vor der Köchin wollte sie keine lange Auseinandersetzung halten, doch fand sie es empörend, daß ihre einzige Tochter so ganz ihre altadelige Abstammung verleugnen und sich mit jenen Krämerfrauen in eine Linie stellen konnte. — Langsam ging sie hinüber in den Salon, wo man den Weihnachtsbaum aufgestellt hatte. —

Gertrud Winkler hatte sich die Vergünstigung erbeten, die Krippe zu Füßen der Tanne aufbauen zu dürfen, doch bat Nora zugleich, auch den ganzen Aufputz der Tanne zu übernehmen, da sie sonst keine Zeit finden werde. Daheim war das Bäumchen geschmückt, der Vater im Komptoir und so knieete denn das junge Mädchen stillselig am Boden, um die Krippe aufzustellen.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Revision der Klasseneintheilung des landwirthschaftlichen Geländes betreffend.

Mit Bezug auf §. 12 der Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 8. August 1898 wird hiermit veröffentlicht, daß das Protokoll über die Arbeiten der Prüfungskommission der Gemarkung Berghausen auf dem Rathhaus daselbst zur Einsicht der Betheiligten offen liegt und daß Einwendungen gegen die bestehende Klasseneintheilung und die in dem Protokoll verzeichneten Aenderungen innerhalb 21 Tagen und zwar vom **29. November 1898 bis 19. Dezember 1898** schriftlich oder mündlich beim Gr. Steuerkommissär in Durlach oder dem Rathschreiber in Berghausen vorzubringen sind, widrigenfalls spätere Einwendungen nicht mehr zulässig wären.

Berghausen den 28. November 1898.

Bürgermeisteramt:
Wagner.

Bekanntmachung.

Diejenigen hier wohnenden Steuerpflichtigen mit einem Einkommen aus Arbeit oder Dienstleistung von mindestens 500 Mark, sofern dasselbe nicht aus einer öffentlichen Kasse fließt, sind nach Art. 15 des badischen Einkommensteuergesetzes verpflichtet, innerhalb 14 Tagen vom Beginn ihrer Thätigkeit an, sich beim Gr. Steuerkommissär zur Steuer anzumelden.

Zu diesem Zweck findet im Bureau des Gr. Steuerkommissärs hier, Seboldstraße 4, am **Freitag den 9. Dezember 1898,** Vormittags 8—12 Uhr, eine Tagfahrt statt.

Wer es unterläßt, sich rechtzeitig anzumelden, verfällt in eine Ordnungsstrafe bis zu 300 Mk.

Durlach, 29. Nov. 1898.

Der Gr. Steuerkommissär:
Abele.

Durlach.

Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am

Freitag den 30. Dezember,
Nachmittags 2¾ Uhr,

auf dem Rathhause zu Durlach die nachbeschriebene Liegenschaft der Metzger August Busch Eheleute in Durlach öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird.

Die übrigen Versteigerungsgedinge können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft.

Gemarkung Durlach.

Plan 2, Lgrb. Nr. 161. 5 a 1 qm Hofraithe, worauf ein zweistöckiges Wohnhaus mit Durchfahrt und Flügelbau und gewölbtem Keller, angebautem zweistöckigem Schopf mit Stallungen nebst dreistöckigem Oekonomiegebäude mit gewölbtem Keller an der Hauptstraße Nr. 48, es. Friedrich Steinbrunn, Kronenwirths Ehefrau, Lisette geb. Zentner, und Kleiber, Heinrich Gabriel, Landwirth, as. Heim, Ludwig, Löwenwirth, Anschlag 42,000 ℳ

Durlach, 26. Nov. 1898.

Großh. Notar:
Bauer.

Privat-Anzeigen.

Ein freundlich möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen
Jägerstraße 6, 1. Stock.

Einen Haufen Dung
hat zu verkaufen
Christian Krieg, Metzger.

Wohnungen zu vermiethen.

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße sind vom 1. Januar ab mehrere schöne Wohnungen von 2—6 Zimmern mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen. Nähere Auskunft bei **Philipp Fischer** zum Waldhorn.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern sammt Zugehör, ist sogleich oder auf 1. Januar zu vermiethen

Ettlinger Straße 9.

Rohr- & Strohsessel
flechtet dauerhaft und billigst
H. Hartwig, Mittelstraße 8.

Wohnungs-Aenderung.

Ich wohne jetzt **Bahnhofstrasse 3** (schrägüber dem Bahnhofsgelände.)

Dr. med. H. Moeser. prakt. Arzt,
Spez. f. Homöopathie u. Naturheilverfahren.
Sprechstunden: 8—½9 und 12—1;
Mittwochs und Sonntags nur 8—9.

Thee neuer Ernte,
direkter Import

No. 1	Congo	per Pfd.	1.50	M.,	1/10 Pfd.	15	Pfg.
„ 2	„	„ „	2.00	„	1/10 „	20	„
„ 3	Souchong-Congo	„ „	2.50	„	1/10 „	25	„
„ 4	Souchong	„ „	3.00	„	1/10 „	30	„
„ 5	„	„ „	3.50	„	1/10 „	35	„
„ 6	„	„ „	4.00	„	1/10 „	40	„

empfiehlt

Kaiser's Kaffeegeschäft,
Durlach, Hauptstraße 18.
Karlsruhe, Kaiserstraße 68, am Markt,
„ „ **134,** neben dem Friedrichsbad,
„ „ **27,** Durlacherthor.

Oefen! Oefen! Oefen!

Reguliröfen, Amerikaner- und irische Oefen, Eisthalöfen, Oval- und Sayneröfen, Kochöfen aller Sorten empfieht in großer Auswahl bei äußerst billigen Preisen die

Eisenhandlung Otto Schmidt
beim Rathhaus, Durlach.

Empfehle in großer Auswahl:
Regulir-Füllöfen,
Achtkantöfen,
Ovalöfen
zu alleräußerst gestellten Preisen.
Carl R. Schmidt, Blumenvorstadt 5a.
2 alte gute Reguliröfen billigst.

Pommersch. Gänsebrüste,
„ **Gänsekeulen,**
Trüffelleberwurst,
Sardellenleberwurst,
Braunschweiger Leberwurst,
Göttinger,
Salami,
Mettwurst,
Zungenwurst,
Schinkenwurst,
Cervelatwurst,
Ochsenzunge,
Westf. Schinken,
Koch-Schinken,
Dürrfleisch,
Frankf. Bratwürste,
frische Sendung
Astrachan- & Ural-Caviar
empfiehlt in Ia. Qualität
Fried. Barié jr.

Man verlange
Scherer's Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen b/Darmstadt.
Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.
Cognac zuckerfrei „ 3.
Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranke.
Alleinige Verkaufsstelle:
G. F. Blum, Durlach,
Hauptstrasse 28.

August Haas, Durlach,
empfiehlt
Pianinos & Harmoniums
in unübertroffener Güte und allen Preislagen von der rühmlichst bekannten Firma
Leopold Sulzer, Stuttgart.
Muster stehen zu Diensten.
Prima Referenzen.

Spezereiladen
mit Wohnung auf 1. April 1899 zu vermiethen. Derselbe würde sich gut m. einem Schuhmacher-, Schneider- oder Friseurgeschäft 2c. verbinden lassen. Gefl. Anfragen unt. Nr. 24 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtiger Werkzeugschlosser
für dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn gesucht.
Maschinenfabrik A. Hamm, Heidelberg.

Zu verkaufen:
Eisernes Kinderbettlädchen, Nudelschneidmaschine, Waschzuber und sonst Verschiedenes
Palmaienweg 1 b.

Leipheimer & Mende,
86/88 Kaiserstrasse, **Karlsruhe,** Telephon 214,
empfehlen zu
praktischen Weihnachts-Geschenken
in grosser Auswahl:

Tuchstoffe	Confectionsstoffe,	Kleiderstoffe,	Seidenstoffe,
in allen Woll- und Webarten.	Capes, Regenmäntel, Silk, Plüsch, Astrachan.	Cheviot, Mohair, Melangen, Tuch.	schwarz und farbig, Strassen-, Gesellschaftskleider.

Aus unserm **Engrosgeschäft** haben wir in **Tuch-, Kleider- und Seidenstoffen** grosse Parthien zum **Weihnachtsverkauf** ausserordentlich zurückgesetzt.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

I. Zug.

Donnerstag den 1. Dezember, Abends 8½ Uhr, findet bei Kamerad Nagel eine **Zugsversammlung** statt. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Führer: J. Kälber.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

III. Zug.

Mittwoch, 30. November, Abends 8½ Uhr, bei Kamerad Weiß zum Pflug (Nebenzimmer):

Zugsversammlung

wegen wichtiger Besprechung.

Der Führer: W. Satzger.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

VI. Zug.

Donnerstag den 1. Dezember, Abends 8½ Uhr: **Zugsversammlung** bei Kamerad Hummel zum Rothen Löwen. Vollzähliges Erscheinen wünscht

Der Führer: H. Blum.

Militär- Verein.

Sonntag den 4. Dezember findet Abends von 7 Uhr ab im oberen Saale des Gasthauses zur Sonne bei Kamerad Kraus

Barbara-Feier

statt, wozu die Artilleristen mit ihren Angehörigen zum vollzähligen Besuch hiermit kameradschaftlichst eingeladen werden.

J. A.:
Fr. Marquardt.

Einladung.

Am **Samstag den 3. Dezember,** Nachmittags 3 Uhr, wird der Frauenverein zur Feier des Geburtstages J. K. Hoheit der Großherzogin im Saal des Gasthofs zur Krone eine Festversammlung mit Kaffee abhalten. Die geehrten Mitglieder werden zur Theilnahme an dieser Versammlung hiedurch freundlichst eingeladen, mit der Bitte, bis Donnerstag Abend ihre Theilnahme im Gasthof zur Krone anmelden zu wollen, da keine Liste herumgeht.

Die Präsidentin: A. Specht.

Geschäftshaus-Verkauf.

Ein Geschäftshaus mit Scheuer, Stallung und schönem Laden in einer verkehrsreichen Nebenstraße Durlachs ist um 23,000 ℳ mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Der Laden eignet sich hauptsächlich **für einen Metzger,** da in der Umgebung keiner ist. Das Haus wirft ca. 1200 ℳ Miethe ab. Anfragen an

J. Nist, Rechtsagent.

Wasserkraft,

welche eine hydraul. Oelmühle und eine Dreschmaschine treibt, nebst Wohnung ganz billig sofort zu verpachten. **C. G. Gross,**
Werrabronn bei Grötzingen (Baden).

Soeben wieder eingetroffen:

MAGGI zum Würzen der Suppen

— wenige Tropfen genügen —.

Karl Armbruster.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme von Nah und Fern an dem schmerzlichen Verluste unseres innigst geliebten, unvergeßlichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders und Schwagers

Herrn Karl Frohmüller,

Glasermeister und Gemeinderath,

für die überaus zahlreichen Blumenspenden und ehrenvolle Begleitung seitens der hiesigen Einwohner und der der Umgegend, dem Feuerwehrkorps, dem Herrn Bürgermeister Dr. Reichardt und dem Gemeinderath, sowie dem Herrn Stadtpfarrer Specht für die trostreichen Worte am Grabe sagen wir unsern aufrichtigsten Dank.

Durlach den 30. November 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Theater in Auc. — Im Saale zum Sternen.

Direktion: H. Weinstötter.

Donnerstag den 1. Dezember 1898, Abends 8 Uhr:

Der Goldonkel oder: **Die lustige Einquartierung.**

Charakterbild in 4 Akten.

1. Platz 60 ₰, 2. Platz 40 ₰.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **H. Weinstötter.**

Auf einige Tage verreist.

Dr. med. Sator,
pract. Arzt und Frauenarzt

Vortrag.

Samstag, 3. Dezember, Abends ½9 Uhr, im Gasthaus zur Karlsburg Vortrag des **Herrn Kammerstenographen Frey** aus Karlsruhe über:

„Welche Anforderungen sind an eine gute Kurzschrift zu stellen?"

Schriftgenossen und Freunde unserer Sache sind zu diesem Vortrag freundlichst eingeladen.

Stenogr.-Verein Stolze-Schrey.

Kaufmännischer Verein Durlach.

Wochenzusammenkünfte: jeden Donnerstag, Abends ½9 Uhr, Festhalle, parterre. Gäste jederzeit willkommen.

Der Vorstand.

Empfehle in großer Auswahl:

Ueberzieher

zu 10, 12, 16, 20, 25, 30 und 35 Mark,

Loden-Joppen

zu 4, 5, 6, 8, 10, 12 und 14 Mark,

Jünglings- und Knaben-Mäntel

in verschiedenen Preislagen.

Grötzingen. Alexander Seeh,
Sinauer & Veith Nachfolger.

Die freie Bäckergenossenschaft Durlach

setzt ihre **Brodpreise vom 1. Dezember ab** wie folgt fest:

1400 gr I. Sorte	. .	36 Pfennig.
1400 gr Kornbrod	. .	36 „
1400 gr II. Sorte	. .	34 „

Holländer Schellfische

treffen morgen ein bei

Fried. Barié jr.

Aeußerst preiswerth,

nur in bester Qualität, empfehle mein reichhaltiges Lager in **fertigen Arbeitskleidern,** sowie einzelnen **Hosen, Loden-Joppen, Westen,** gestrickten und anderen, **Blousen** und **Schürzen** in blau und grün; ferner **Flanellhemden, Normalwäsche, Unterhosen, Halstüchern, Strümpfen & Socken** in Wolle und Baumwolle, **Schurzzeuge, Handschuhe etc.**

Ebenso führe **weisse Herrenwäsche** in Papier, Gummi und Leinen, **Hosenträger, Taschentücher, Cravatten, Schürzen** für Kinder, Mädchen und Frauen in allen Dessins und Farben.

Aug. Goldschmidt,
Durlach, 5 Pfinzvorstadt 5.

Heute (Mittwoch):

Metzelsuppe.

Restauration Tannhäuser.

Donnerstag:

Schlachtfest

Brauerei Nagel.

Morgen **(Donnerstag)** wird

geschlachtet.

Grüner Hof.

Morgen **(Donnerstag):**

Schlachtfest.

Gasthaus z. Lamm.

Feinste

Süßrahm-Tafelbutter, feinste Oberländer Butter, frische ital. Eier

empfiehlt

A. Herrmann,
Conditorei.

Großfrüchtige Johannisbeersträucher, 1jährige 100 St. ℳ 4.—, 2jährige 100 St. ℳ 7.—, **Stachelbeere** in den besten Sorten, 100 St. ℳ 15.—, unter 50 St. gebe nicht ab.

C. G. Gross,
Werrabronn-Weingarten (Baden).

Asthma (Athemnoth)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** In Schachteln à 1 Mk. in der **Einhorn-Apotheke.**

Frische

Almeria-Trauben,

Ia. Qualität, eingetroffen.

Fried. Barié jr.

Haarketten

empfehle zu passenden Weihnachtsgeschenken.

Gleichzeitig empfehle ich mich dem hiesigen und auswärtigen Publikum im Anfertigen von **Haarketten, Haarringen,** und im Frisiren von **Puppen** zu billigen Preisen. Hochachtungsvoll

Emil Pfistner,
Hauptstraße 25.

Evang. Gottesdienst (Wochenkirche).

Donnerstag, 1. Dez., Abends 5 Uhr:
Herr Stadtpfarrer Specht.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Tups, Durlach